

Zwei Sofortmassnahmen gegen den Lehrkräftemangel

Studierende sollen neu bereits Teilzeit unterrichten dürfen. Aushilfen ohne Lehrdiplom erhalten das Angebot für einen Einführungskurs, damit die Schulen entlastet werden.

Damian Bürgi

Viel wurde darüber gesprochen, nun sollen Taten folgen: Die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) lanciert zusammen mit dem Amt für Volksschulen und Sport (AVS) Sofortmassnahmen gegen den Lehrkräftemangel. In Zusammenarbeit mit dem AVS wur-

de das Angebot «Starter Kit» sowie die Möglichkeit des Berufsintegrierenden Studiums konzipiert. In ihrer Medienmitteilung zeigt sich die PHSZ davon überzeugt, dass die Massnahmen «für alle Beteiligten einen hohen Mehrwert darstellen und eine erste Entlastung im Lehrkräftemangel bieten».

Bei der Massnahme «Starter Kit» handelt es sich um eine Weiterbildungsmöglichkeit für Unterrichtende ohne Lehrdiplom auf den Stufen Kindergarten bis neunte Klasse. Sie sollen Aspekte der Schule als Arbeitsumfeld sowie des Berufsalltags einer Lehrperson kennenlernen. In der einwöchigen Weiterbildung werden Themen wie

Unterrichtsplanung, Unterrichtsgestaltung, Beurteilungssystem und Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten behandelt.

Teilnahmeberechtigt sind Personen, welche derzeit oder künftig eine Anstellung in einer Volksschule haben. Zudem ist für den Kursbesuch auch die Zustimmung der Schulleitung notwendig. Die Massnahme dient in erster Linie zur Entlastung der Schulen, um ihnen einen Teil der zeitintensiven Einführung und Begleitung der Lehrpersonen abzunehmen, wie die PHSZ auf Anfrage des «Boten» weiter ausführt. Der Kurs ersetzt jedoch nicht die erforderliche Qualifikation als Lehrperson und führt für die Teilnehmenden zu keinem Lehrdiplom. Der Kurs findet diesen Sommer zum ersten Mal vom 3. bis 7. Juli statt und soll bei Bedarf bis 2026 angeboten werden.

Möglichkeit zum Berufseinstieg vor Abschluss des Studiums

Die zweite Massnahme betrifft Studierende im letzten Jahr der Bachelorstudiengänge Kindergarten-Unterstufe und Primarstufe der PHSZ. Ihnen bietet sich zukünftig die Möglichkeit des Berufsintegrierenden Studiums. Im Unterschied zu den Praktika können sie mit einem Teilzeitpensum an einer Schule bereits während des Studiums in den Berufsalltag einsteigen. Der Abschluss des Studiums erfolgt parallel zum ermöglichten Berufseinstieg und verzögert sich dadurch nicht.

Auch diese Massnahme soll zur Entlastung der Schulen beitragen: Diese könnten dadurch Teilzeitstellen besetzen und Studierende langfristig für sich gewinnen, erklärt die PHSZ. Die Einführung des Berufsintegrierenden Studiums erfolgt ab dem Studienjahr 2023/24 und ist, je nach Nachfrage, bis auf die nächsten drei Jahren ausgelegt. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine Anstellung in den Kantonen Schwyz, Uri oder Glarus.



Spass am Lernen: Studierende an der PHSZ sollen in Zukunft bereits während des Studiums den Berufseinstieg vollziehen können.

Bild: PHSZ